

rath telegraphisch arbeiten, dem Herrn Reichspräsidenten von der erfolgten Unterzeichnung des Viermächtepactes Meldung zu erstatten und ihn gleichzeitig von seinem Telegramm an den italienischen Regierungschef in Kenntnis zu setzen. In dem Telegramm an den Reichsaußenminister heißt es zum Schluß:

„Zusätzlich bitte ich auch Sie, meine herzlichsten Glückwünsche zum Abschluß des Viermächtepactes entgegenzunehmen. Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr v. Neurath, für Ihre stielbewusste und energische Mitarbeit an diesem außerordentlich so bedeutungsvollen Vertrag.“

In Rom wurde der Viermächtepact von den gleichen Persönlichkeiten unterzeichnet, die ihn am 7. Juni paraphiert haben, nämlich von dem italienischen Regierungschef und den in Rom beglaubigten Botschaftern Deutschlands, Englands und Frankreichs. Während die Paraphierung nur die Einigung der Unterhändler über den Vertragstext bezeugt, bedeutet die Unterzeichnung des Vertrages seine Anerkennung durch die Regierungen und die Übernahme der Verpflichtung zur Ratifizierung innerhalb angemessener Frist. Erst dann wird der Pakt formell in Kraft treten. Seine moralische Bedeutung als Ausgangspunkt und Grundlage einer neuen Politik in Europa muß jedoch schon jetzt in die Erscheinung treten, wenn alle Unterzeichner wirklich von dem Geiste der Zusammenarbeit und des Friedens erfüllt sind, mit dem der Pakt steht und fällt. In Deutschland kann es nur begrüßt werden, wenn die Beziehungen der vier Großmächte untereinander durch die Anerkennung einer gemeinsamen Verantwortung verbessert werden. Es ist in der letzten Zeit viel von einer Annäherung zwischen Frankreich und Italien die Rede gewesen, und dieses erste Ergebnis des Mussolinipactes kann auf die Dauer nur günstig auf die deutsch-französischen Beziehungen zurückwirken. Der italienische Regierungschef hat es überdies verstanden, die Schwierigkeiten zu überbrücken, die noch nach der Paraphierung wegen der französischen Zusicherungen an die östlichen Verbündeten entstanden waren. So bleibt bestehen, was seiner Zeit von deutscher Seite festgestellt werden konnte: Es sind keine deutschen Interessen preisgegeben, aber neue Möglichkeiten der deutschen und der europäischen Politik geschaffen worden.

Bonkottmaßnahmen gegen bürgerliche Zeitungen untersagt

Berlin, 16. Juli. Der Reichsarbeitsminister hat an sämtliche Treuhänder der Arbeit folgendes Reichsbienstelegramm gerichtet: Reichsleitung der NSDAP. hat Ganzeiter und Ganzeitungen angewiesen, Bonkottmaßnahmen und Zwangsandrohungen gegen bürgerliche Zeitungen zu unterlassen und alle in dieser Richtung ergangenen Aufrufe zurückzuziehen. Bitte Treuhänder, an Durchführung dieser Maßnahme mitzuwirken.

Reichsernährungsminister in Wezlar

Wezlar, 16. Juli. Auf dem großen Nassauischen Bauerntag in Wezlar ergriff heute nachmittag zum ersten Male in der Öffentlichkeit der Reichsernährungsminister und Bauernführer Walter Darré das Wort. Er führte u. a. aus, es dürfe keiner glauben, daß er nun, nachdem er Minister geworden sei, die Dinge über Nacht zum Besten wenden könne. Harte Arbeit sei vielmehr nötig. Die Sicherung des Bauerntums im Staate, betonte Minister Darré, ist keine Frage des Preises, sondern eine Frage des Staatsrechtes. Ein neues Bauernrecht müsse den Bauer schützen bis in alle Zukunft hinein. Es müsse dem Bauern ermdlichen, zu glauben, daß sein eigen Blut auf der Scholle bleibe, genau so wie er selbst. Bis dahin freilich werde die Gestaltung des Preises und des Wirtschaftsliebens notwendig sein, um den augenblicklichen katastrophalen Rückgang der bäuerlichen Wirtschaft aufzuhalten. Der Vollstreckungsschutz werde nicht eher wieder aufgehoben werden, als er im Interesse des Bauern wieder aufgehoben werden darf. Es liege eine gewisse Gefahr darin, daß jüdische Händler glauben, den Bauer durch Schulden in Not und Schwierigkeiten zu bringen. Diesen Herrschaften möchte er ausdrücklich in aller Öffentlichkeit sagen: Ich habe nicht drei Jahre in der Reichsleitung der NSDAP, um die Seele des deutschen Bauern gerungen, um mir heute als Reichsernährungsminister die deutschen Bauern durch jüdische Händler von Haus und Hof jagen zu lassen. Ich werde damit brechen, daß einzelne Produktionszweige subventioniert werden, während andere vernachlässigt. Diese Liebesgabenpolitik muß einer vernünftigen Produktionsgestaltung weichen, die die Preise in normaler Höhe erhält. Es wird weiter dafür gejorgt werden, daß mit den Lebensgütern des deutschen Volkes nicht spekulativer Wucher getrieben wird. Der Zwischenhandel darf nicht sich ungebührlich bereichern, besonders nicht beim Lebensmittelhandel. In der Kabinettsitzung am Freitag habe ich die Ermächtigung erhalten, den Berufsstand des deutschen Bauern reichsweitlich neu zu gliedern. Es ist nötig, eine einzige Organisation zu schaffen, die treuhänderlich unter Aufsicht des Staates zu wirken und zu arbeiten hat. Diese Ermächtigung ist ein grundlegender Schritt vorwärts für den deutschen Bauern auf dem Wege zur Behebung seiner wirtschaftlichen Not. Weiter habe ich die Ermächtigung erhalten, die Siedlung zentral in meiner Hand zu vereinigen und für das ganze Reichsgebiet zu leisten. Auf dieser Linie liegt es, daß die Ansiedlung der Bauernhöfe, die nicht Erben sind, und der Landarbeiter betrieben wird. Der deutsche Bauer, so schloß Darré unter starkem Beifall, muß wieder von dem Bewußtsein erfüllt werden, ein königlicher Bauer zu sein. Er kann dieses Gefühl haben, denn Adolf Hitler hat den Weg eingeschlagen, uns zu einer Freiheit zu führen, die wir uns unter dem System von Weimar nicht in unseren kühnen Gedanken erträumt haben.

Massenkundgebung der Deutschen Arbeitsfront

Dr. Ley spricht vor über 50 000

Stuttgart, 16. Juli. Wie in anderen Großstädten des Reiches fand am Sonntag vormittag in Stuttgart im Hof der Kotebühlkaserne eine Massenkundgebung der Deutschen Arbeitsfront statt, zu der die Arbeiter und Angestellten aus allen Betrieben Stuttgarts, die geschlossen mit ihren NSDAP-Abteilungen anrückten, und Abordnungen aus ganz Württemberg, die in verschiedenen Sonderzügen nach Stuttgart gekommen waren, aufmarschierten. Über 50 000 Teilnehmer, Männer und Frauen, füllten den weiten Hof, als, kürzlich begrüßt, der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Präsident des Preussischen Staatstheaters, Dr. Ley, in Begleitung von Reichsstatthalter Murr und Ministerpräsident Kergentaler von der Kotebühlstraße her durch das Spalier der SA, in den Hof zur Ehrentribüne, hinter der ein riesiges Bild von Adolf Hitler grühte, einzog. Als Gäste waren zahlreiche Vertreter von Behörden anwesend.

Der Führer der NSDAP, Südwürt, Reichstagsabgeordneter Plattner-Karlstrube, begrüßte die Kiefenversammlung. Sodann ergriff Dr. Ley das Wort. Er sprach zunächst über das Wesen der deutschen Revolution, die sich in voller Disziplin vollzogen habe. Dr. Ley dankte Adolf Hitler, daß er 14 Jahre lang gekämpft habe. Der Redner wandte sich dann an die Arbeiter und Bauern. Du mußt, so rief er aus, ein anderer Mensch werden, ein anderer Arbeiter, ein anderer Bauer. Welche Verbesserungen wurden doch früher dem Arbeiter gemacht. Unser Führer hat nichts versprochen als das Eine: Ich bin bereit, die Verantwortung zu tragen. 1,5 Millionen Arbeitslose haben jetzt schon wieder Arbeit bekommen. Was einem Volk Erlös bringen

kann, ist allein Glaube und Hoffnung. Ein Mensch, der nicht glaubt, schafft auch nicht mehr. Wenn wir glauben und hoffen, dann wird der Sieg gewiß sein. Du Arbeiter, so betonte Dr. Ley weiter, sollst stolz sein auf Deine Leistung, stolz auf Dein Volk und stolz auf Dich selbst. Du sollst sagen, ich bin ein wertvolles Glied in diesem Volk, und dieses Volk wird nicht leben können, wenn ich deutscher Arbeiter nicht lebe und ich kann nicht leben, ohne daß das deutsche Volk lebt. Noch nie ist ein Volk und ein Mensch am Ozean zerbrochen. Du deutscher Arbeiter bist brotlos geworden, weil unser deutsches Volk seine Ehre verloren hatte. Die Ehre ist die Basis unserer Existenz. Wer Ehre verliert, verliert sein Brot. Das Volk muß seine Ehre wieder haben, und Glaube, Hoffnung und Stolz, dann werden wir Deutschland wieder aufbauen können. Deutschland wird wieder leben und Du Arbeiter wirst mitleben. Mit dem Ruf Heil Hitler. Heil Deutschland, schloß Dr. Ley seine mit kürzlichem Beifall aufgenommene Ansprache, der die Zehntausende trotz des kräftigen Regens, der während der Kundgebung niederzuckte, aufmerksam gefolgt waren.

Reichstagsabgeordneter Plattner-Karlstrube dankte Dr. Ley für seine packenden Ausführungen und brachte ein Siegesheil auf Deutschland und seine Führer aus. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes und des Horst Wesselliedes schloß die eindrucksvolle Kundgebung. Am Nachmittag fand im Saalbau Dinkelsäcker ein geschlossener Gaukonzert der NSDAP statt.

Das Reichsgebet

Über die Deutsche Evangelische Kirche

Berlin, 15. Juli. Die Reichsregierung hat den Gesetzentwurf über die Verfassung der Deutschen evangelischen Kirche verabschiedet. Der Gesetzentwurf hat sieben Artikel, in denen bestimmt wird, die Deutsche evangelische Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Die Pflichten und Rechte des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes geben auf die Deutsche evangelische Kirche über. Weigern sich die zuständigen Organe einer Verordnungs- und Umlagen der Deutschen evangelischen Kirche auf den Haushalt zu bringen, so hat auf Ersuchen der Reichsregierung die zuständige Landesregierung die Eintragung der Leistungen in den Haushalt zu veranlassen. Im förmlichen Disziplinarverfahren gegen kirchliche Amtsträger sind 1. die kirchlichen Disziplinarbehörden berechtigt, Zeugen und Sachverständige zu vereidigen, die Amtsgerichte verpflichtet, dem Rechtsbeistehenden der kirchlichen Disziplinarbehörden Ratszugeben.

Die in der Deutschen Evangelischen Kirche zusammengeschlossenen Landeskirchen führen am 21. Juli 1933 Neuwahlen für die jeweiligen kirchlichen Organe durch, die nach altem Landeskirchenrecht durch unmittelbare Wahl der kirchlichen Gemeindeglieder gebildet werden. Soweit nach Landeskirchenrecht weitere Organe durch mittelbare Wahlen zu bilden sind, finden diese Wahlen bis zum 31. August 1933 statt. Dabei wird den von ihrer Kirche abwesenden Wahlberechtigten eine Stimmabgabe durch Bevollmächtigte ermöglicht. Ein Bevollmächtigter des Reichsministers des Innern überträgt die unparteiliche Durchführung der Bestimmungen dieses Artikels. Das Gesetz tritt am Tage seiner Verkündung in Kraft. Aus der Tatsache, daß die Deutsche Evangelische Kirche eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes des Reiches ist, ergibt sich, daß nur das Reich ausschließlich zuständig ist, die Rechtsnormen zu treffen, die von staatlicher Seite notwendig sind, um den Bestand und die ordnungsmäßige Verwaltung der Deutschen Evangelischen Kirche zu gewährleisten. Die weitere Regelung des Verhältnisses zwischen dem Reich und der Deutschen Evangelischen Kirche soll einem in Kürze zum Abschluß zu bringenden Vertrage vorbehalten bleiben.

In die Deutsche Nationalkonferenz werden aus Synoden und Kirchenleitungen entsandt: Von der evangelischen Kirche der Altprovinzialen Union 19 Mitglieder, von den evangelischen Landeskirchen in Hessen, Hessen-Kassel, Nassau und Frankfurt a. M. 2 Mitglieder, von der Vereinigten Evangelischen protestantischen Landeskirche Baden 1 Mitglied, von der Vereinigten protestantischen evangelischen christlichen Kirche der Pfalz ein Mitglied, von den übrigen unierten Landeskirchen zusammen ein Mitglied, von der Evangelischen Landeskirche des Breisgaukreises 4 Mitglieder, von der Evangelischen Landeskirche Hannover 2 Mitglieder, von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg 2 Mitglieder, von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Bayern rechts des Rheines 2 Mitglieder, von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holstein ein Mitglied, von der Thüringisch-evangelischen Kirche ein Mitglied, von der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate ein Mitglied, von der Evangelisch-lutherischen Kirche von Mecklenburg-Schwerin und der Evangelisch-lutherischen Landeskirche von Mecklenburg-Strelitz zusammen ein Mitglied und von den übrigen Kirchen lutherischen Bekenntnisses zusammen ein Mitglied, sowie von Kirchen reformierten Bekenntnisses zusammen ein Mitglied. Von denjenigen Landeskirchen, die mehr als ein Mitglied entsenden, muß wenigstens ein Mitglied, einer evangelischen Kirche Altprovinzialer Union wenigstens ein Drittel der Kirchenleitung angehören.

Zur Bildung des geistlichen Ministeriums nach der neuen Kirchenverfassung werden bis auf weiteres ernannt: Von der Evangelischen Kirche der Altprovinzialen Union 5 Vertreter, von den Evangelischen Landeskirchen Hessen, Hessen-Kassel, Nassau und Frankfurt a. M. zusammen 2 Vertreter, von der Vereinigten evangelischen protestantischen Landeskirche Baden ein Vertreter, von den übrigen unierten Landeskirchen zusammen ein Vertreter, von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen ein Vertreter, von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover ein Vertreter, von der Evangelischen Landeskirche Württemberg ein Vertreter, von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern rechts des Rheines ein Vertreter, von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holstein ein Vertreter, von der Thüringisch-evangelischen Kirche ein Vertreter, von der Evangelisch-lutherischen Kirche des Hamburgischen Staates ein Vertreter, von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz ein Vertreter und von den übrigen Kirchen lutherischen Bekenntnisses ein Vertreter, sowie von den Kirchen reformierten Bekenntnisses auch ein Vertreter.

Das bisherige Recht bleibt in Kraft, soweit es nicht der Verfassung entgegensteht. Soweit in Gesetzen oder Verordnungen auf Einrichtungen verwiesen wird, die durch die Verfassung beeinträchtigt sind, treten an ihre Stelle die entsprechenden Einrichtungen der Verfassung. Insbesondere treten an die Stelle des Deutschen Evangelischen Kirchentages die Deutsche Evangelische Nationalkonferenz, an die Stelle des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses und des Deutschen Evangelischen Kirchenbundesrates das geistliche Ministerium unter Führung des Reichsbischofs, an die Stelle des Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses der Reichsbischof.

Bis zur Wahl des Reichsbischofs werden dessen Befugnisse durch eine Persönlichkeit wahrgenommen, die von den Bevollmächtigten der Deutschen Evangelischen Kirche bestimmt wird; die zur einstweiligen Wahrnehmung der Befugnisse des geistlichen Ministeriums bestimmten Persönlichkeiten werden unter entsprechender Anwendung des Artikels 7 Absatz 4 der Verfassung bestimmt.

Die Kommission für die preussischen Kirchenprovinzen zurückgezogen

Berlin, 15. Juli. Nachdem die Verfassung für die Deutsche Evangelische Kirche zustande gekommen ist, hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sein Kommissariat für die evangelischen Landeskirchen für beendet erklärt und der Kommission für die preussischen Kirchenprovinzen für die Beauftragung in den Provinzen mit sofortiger Wirkung als erledigt bezeichnet.

Der deutsche Außenhandel im Juni und im ersten Halbjahr 1933

Berlin, 15. Juli. Die Einfuhr ist im Juni 1933 um 23 Millionen RM, d. h. um fast 7 Prozent auf 356 Millionen RM, gestiegen. Durch jahreszeitliche Tendenzen ist diese Zunahme kaum zu erklären, da sich die Einfuhr in den Vorjahren vom Mai auf Juni durchschnittlich kaum verändert hat. In einem Teil beruht die Steigerung vielmehr auf einer Erhöhung des gemessenen Einfuhrdurchschnittswertes um 1,5 Prozent. Im ganzen bedeutet diese Steigerung des Einfuhrdurchschnittswertes einen zusätzlichen Aufwand für die Einfuhr von fast 5 Millionen RM. Im übrigen erklärt sich die Einfuhrzunahme auf einer mengenmäßigen Steigerung der Rohstoffeinfuhr, die zum Teil durch den konjunkturell erhöhten Bedarf veranlaßt ist, zum Teil aber wohl auch Voreinsparungen im Hinblick auf die steigende Preissteigerung darstellt. Die Ausfuhr ist von 422 Millionen im Mai auf 385 Millionen RM im Juni zurückgegangen. Der Rückgang der Ausfuhr erklärt sich zum Teil daraus, daß im Vormonat die Ausfuhr infolge größerer Sammelanlieferungen von bereits früher gelieferten Maschinen etwas überhöht war. Sieht man davon ab, so hält sich der Ausfuhrzuwachs im großen und ganzen in dem durch die Saisonsteigerung gegebenen Rahmen; der Monat Juni weist saisonmäßig stets immer eine sehr geringe Ausfuhr auf. Der Rückgang der Ausfuhr war mit rund 16 Prozent am stärksten bei Fertigwaren. Die Rohstoffausfuhr hat nur um rund 5 Prozent abgenommen. Die Handelsbilanz schließt im Juni mit einem Ausfuhrüberschuss von rund 29 Millionen RM, gegen 89 Millionen RM im Vormonat ab. Im ersten Halbjahr 1933 betrug die Einfuhr 2087 Millionen RM, die Ausfuhr 2378 Millionen RM, und der Ausfuhrüberschuss somit 291 Millionen RM. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 hat die Einfuhr wertmäßig um rund 13 Prozent, die Ausfuhr um rund 20 Prozent und der Ausfuhrüberschuss um mehr als 50 Prozent abgenommen.

Die Zusammenarbeit zwischen Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister

Berlin, 16. Juli. Gegenüber irrischen, über den Rahmen der getroffenen Vereinbarungen hinausgehenden Darstellungen über die künftige Zusammenarbeit zwischen Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister wird amtlich mitgeteilt: Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister haben eine Vereinbarung getroffen, wonach die von der Abteilung 3 des Reichsarbeitsministeriums (Sozialverwaltung, Arbeitsrecht, Arbeitschutz, Lohnpolitik, Treuhänder der Arbeit) zu treffenden wichtigen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister ergehen. Die Referenten beider Ministerien sind angewiesen, bei grundlegenden Maßnahmen und Entscheidungen auf den erwähnten Gebieten bereits vom Beginn der Behandlung an enge Fühlung miteinander zu halten. Damit ist eine einseitige Wirtschafts- und Sozialpolitik ausgeschlossen.



Bezirksfest des Nagold-Neckarbezirks in Spielberg

mit 10jährigem Jubiläum des Radsfahrervereins Spielberg

Der Radsfahrerverein Spielberg konnte am Samstag und gestern sein 10jähriges Jubiläum verbunden mit dem Bezirksfest des Nagold-Neckar-Bezirks begehen. Mit einem wohlgelungenen Bankett am Samstagabend im Gasthof zum „Löwen“ wurde das Fest eingeleitet. Den Haupttag eröffnete die Musikkapelle Spielberg mit der Tagwacht um 5 Uhr. Um 5.30 Uhr begann dann der edle Wettstreit um die Siegespalme im Reiterfahrtsfahren, Hauptfahren und Reutingsfahren. Die Rennen, und überhaupt die ganze Veranstaltung, litten aber doch zum Teil unter den öfters einkehrenden Regengüssen. Der Festzug mit Blumenkorso am Mittag konnte dagegen bei strahlendem Sonnenschein auf den Festplatz gelangen, voran der Spielberger Volksgewaltige hoch zu Ross, zwei Dragoner in Friedensuniform und zwei berittene Schwarzwälder Bauern, die Spielberger Musikkapelle, die Festdamen, SA, und die Vereine Spielbergs. Dann folgten die verschiedenen Radsfahrervereine des Bezirks mit ihren schön geschmückten Rädern. Auf dem Festplatz angelangt, kam wieder der gestern von Zeit zu Zeit übliche Guk von oben.

Vorstand Kienzle begrüßte die erschienenen Sportkameraden und Gäste. Er dankte allen denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, gab einen kurzen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre seit der Bannerweihe und gedachte dabei auch dreier Sportkameraden, die schon der grüne Rajen dede. Mit einem dreifachen „All-Heil“ auf den schönen Radelersport schloß er seine Ausführungen. — Nach einem Prolog von Hrl. Burkhardt überreichte Hrl. Haujer im Namen der Festdamen eine Bannerleihe. — Rühle-Altensteig überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Nagold-Neckar-Bezirks und des Radsfahrer-Landesverbandes und überreichte namens des Bezirks dem Jubiläum eine herrliche Plakette. — Für treue Mitarbeit konnte anschließend Vorstand Kienzle die goldene Ehrennadel überreichen den Herren Christian Drehle und Karl Haujer-Spielberg, Karl

Kapp und Jakob Kirn-Waldorf, Christian Mast und Friedrich Rühle-Grömbach. — Christian Henzler-Spielberg überreichte hierauf nach einem kurzen Rückblick auf die Gründung des Vereins Vorstand Kienzle eine schöne Ehrenurkunde. — Der Gesangverein Spielberg unter seinem Dirigenten Hauptlehrer Linf umrahmte mit den Chören „Wach auf du schöne Gotteswelt“ und „Es jagen die Rösse“ die Feier. Nach dem Deutschlandlied, gespielt von der Kapelle Spielberg, ging es zum allgemeinen gemütlichen Teil über und trotz den verschiedenen Regengüssen entwickelte sich ein lustiges Leben und Treiben auf dem Festplatz.

Die Preisverteilung brachte folgende Ergebnisse:

Meisterschaftsfahren: 1. Preis Mich. Hartmann, Zwerenberg; 2. Fritz Klump, Spielberg; 3. Reichert, Kofelben; 4. Prof. Spielberg; 5. Müller, Schwandorf; 6. Bärle, Schwandorf; 7. Ehrsam, Emmingen.

Hauptfahren: 1. Preis Weimer, Cannstatt; 2. Ehrhardt, Dittelsheim; 3. Rindertnecht, Oberjettingen; 4. Schurer, Ruffingen.

Reutingsfahren: 1. Preis Otto Beckerle, Ruffingen; 2. Dollinger, Sondorf; 3. Müller, Schwandorf; 4. Bähler, Ruffingen; 5. Schurer, Ruffingen; 6. Prof. Spielberg; 7. Klump, Spielberg; 8. Reichert, Kofelben.

Langsamfahren: 1. Preis Gustav Kapp, Unterschwandorf; 2. Schmid, Kofelben; 3. Haujer, Spielberg; 4. Karl Gänfle, Waldorf.

Blumen-Korsofahren, Klasse A: 1a Preis Radsfahrerverein Waldorf; 1b Dieterweiler; 1c Pfondorf; 1d Grömbach; 2a Hochdorf. — **Klasse B:** 1a Preis Radsfahrerverein Unterschwandorf; 1b Kofelben; 2a Freudenstadt (außer Bezirk); Nagold und Altensteig außer Konkurrenz.

Als Preisrichter amtierten Schödlle-Waldorf und Luz-Dieterweiler. Als Schiedsrichter Jol. Rühle-Altensteig.

Den Abbruch des Festes bildete dann abends von 8 Uhr ab ein Festball, dem heute ein Fest der Kleinen folgen soll.

des 27 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiters Emil Fechter in Borin zu verhaften. Fechter ist überführt worden und hat auch zugegeben, 51 Brandstiftungen, durch die 125 Gebäude eingestrichen wurden, bezogen zu haben. Der von ihm angerichtete Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 1 125 000 RM. Bei seiner Vernehmung gab er an, „er habe nun einmal Freude am Feuer“. Auch habe er arbeitslosen Handwerkern und Arbeitern gedient, die Beschäftigung beim Wiederaufbau der abgebrannten Häuser gefunden hätten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 17. Juli 1933.

Der gestrige Sonntag brachte häufige Regengüsse. Trotzdem war manch lebhafter Verkehr zu verzeichnen, einerseits durch das Radsfahrerevent in Spielberg, andererseits durch die Durchfahrt des Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps Bezirk Schwarzwald-Alb. Dieses machte einen kurzen Aufenthalt auf dem Marktplatz, worauf die Weiterfahrt erfolgte.

Der Schwarzwalddereins-Ausflug der Ortsgr. Altensteig, dem sich in freundschaftlicher Weise auch Mitglieder der Nagolder Ortsgruppe angeschlossen hatten, nahm einen programmmäßigen Verlauf. „Dem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt...“ Die Wahrheit dieses Liedes verlor sich auch auf diese Tour des Schwarzwalddereins zu, wenn man an die Wunder denkt, die die Teilnehmer „in Berg und Tal, und Strom und Feld“ trotz des nicht sehr günstigen Wetters sehen durften. Mit 22 fröhlichen Menschen besetzt, die die Sehnsucht zu den höchsten Höhen des württ. Schwarzwaldes lodte, fuhr der große Autobus Helle am Samstagmittag zur Zuflucht. Der leichte Regen, der unterwegs eingelegt hatte, hörte auf, als wir auf der Zuflucht ausstiegen und uns zur Wanderung auf den Schliffkopf auf die Beine machten. Der Schliffkopf und das Gedächtnishaus wurde in annähernd zweistündiger, froher Wanderung erreicht. In dem jauber und gediegen eingerichteten Gedächtnishaus fanden wir freundlichste Aufnahme. Nachdem die Quartiere bezogen und das Kuchadesper zu sich genommen war, gab es noch einen Bummel in die Umgebung, worauf das inzwischen zubereitete Abendessen vorzüglich mundete. Bei Gelang, munterfliehenden Reden, Tanz und Scherz erlebte man hier oben auf dem Schliffkopf einen prächtigen Abend, der allen Teilnehmern lange im Gedächtnis bleiben wird. Am Sonntagfrüh gegen 8 Uhr verließen wir wieder das gastliche Gedächtnishaus, wanderten bei vorzüglicher Wegbeschaffenheit, trockenen Fußes zum Ruhestein, die herbe Schönheit des Reghöhengebietes genießend. Beim Ruhestein war Sammlung der Teilnehmer und alsbaldige Weiterwanderung zum Rummelsee, den wir auf dem Westweg glücklich erreichten, als es eben anfang zu regnen. Nach einer Erfrischungspause im Hotel erstiegen einige noch die Hornisgrunde, wo ihnen allerdings ein Ausblick verlagert war. Gemeinsam wurde dann die Rückwanderung zum Ruhestein über Euting-Grab und Wildsee angetreten. Trotz des weiten Weges schritt auch unsere Zugend noch rüstig aus. Auf dieser Wanderung hatte man einen prächtigen Ausblick in die badischen Lande, zur Rheinebene, zum Vater Rhein und bis Straßburg. Auf der anderen Seite hatte man einen freien Blick über den Wildsee und die unendlichen Wälder des württembergischen Schwarzwaldes mit der Alb im Hintergrund. Am Ruhestein erwartete uns wieder der Autobus, der uns mit einer kurzen Vesperunterbrechung in Baiersbronn glücklich nach Hause brachte. Unterwegs war des Singens kein Ende. Man sah nur frohe und glückliche Gesichter, ein Zeichen, daß auch diese Tour des Schwarzwalddereins alle Teilnehmer befriedigte. „Wald-Heil!“

Bannführer der Hitler-Jugend. Unterbannführer Waidelich-Casw wurde von Gebietsführer Wacha zum Bannführer Schwarzwald der Hitler-Jugend ernannt. Der Bann trägt die Nummer 126.

Handharmonika-Konzert. Um es gleich vorweg zu sagen, viel Interesse scheint hier für Handharmonika-Musik noch nicht zu bestehen, das merkte man an dem schwachen Besuch dieses Konzerts am Samstagabend im „Grünen Baum“. Die noch vielfach verbreitete Ansicht, daß die Handharmonika-Musik eine etwas primitive Värm-Musik sei, die für Matrosenkreipe noch gerade gut genug ist, ist absolut nicht berechtigt. Die fünf Lemaz-Harmoniker unter Leitung von Karl Bucher bewiesen mit ihrem vorzüglich zusammengestellten Programm, daß Feinheiten auch schwieriger Musikstücke weich und wunderbar reizvoll wiedergegeben werden können. Die zum Vortrag gebrachten Musikstücke, alles bekannte Märsche, Walzer, Charakterstücke usw. fanden reichen Beifall. Die fünf Lemaz haben sich alle Mühe, das Konzert zu beleben und mit ihrem Programm, das allerdings etwas reichhaltig war, das Publikum nicht zu ermüden. Besonders der zweite Teil des Programms war ganz darauf eingestellt, mit dem Publikum Kontakt zu bekommen. Den Schluß hierzu bildete in der Pause eine humoristische Einlage von Karl Bucher, die dankbar aufgenommen wurde. Eine ganz besondere Zugkraft hatte aber das Konzert durch die Anwesenheit der drei Madrigals, die ja in Altensteig durch ein Konzert, das glänzenden Erfolg hatte, in bester Erinnerung stehen und die ja auch inzwischen manches Mal im Rundfunk gehört wurden. Zweimal brachten die drei Madrigals an diesem Abend Volkslieder zum Vortrag, jedes einzelne Lied löste stärksten Beifall aus. Man wurde nicht müde, ein Volkslied nach dem anderen zu hören, die in einer innigen und von Herz zu Herz gehenden Weise zu Gehör gebracht wurden. Es war ein Genuß, wie er selten hier geboten ist. So schnell ließ man die Künstler nicht von der Bühne gehen, mehrlache Zugaben wurden verlangt und auch freudig gewährt. Dem Konzert schloß sich ein Tanz an, so daß der Abend in allen Teilen in bester Stimmung verlief.

Nagold, 18. Juli. Der gestrige Sonntag brachte lebhaften Verkehr in unsere Stadt. Der Bezirk Schwarzwald-Alb des Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps mit etwa 150 Fahrzeugen kam hierher und veranfaltete beim alten Turm ein Konzert mit Ansprache. Ferner ist eine Kettegesellschaft der „Heag“ Darmstadt zu achttagigem Aufenthalt eingetroffen. Mittags fand eine Versammlung der Bürgermeister und Gemeinderäte des Bezirks Nagold im „Löwen“ statt, wodurch sich ebenfalls das Stadtbild besonders mit braunen Uniformen wesentlich belebte. Abends

Deutsche Front im Saargebiet

Saarbrücken, 15. Juli. Folgende Parteien des Saargebiets haben sich heute zur Deutschen Front zusammengeschlossen: Deutschnationale Front an der Saar, Deutsch-jaarländische Volkspartei, Deutschbürgerliche Mitte, NSDAP, Saargebiet und Zentrum des Saargebiets. Diese Deutsche Front hat sich die Aufgabe gestellt, alle Kräfte der Saarbevölkerung für den Endkampf um die Heimführung des Saargebiets ins deutsche Vaterland zusammenzuschließen.

Weltrekord-Flieger Post nach glänzendem Oceanflug in Berlin gelandet

Berlin, 16. Juli. Der amerikanische Weltflieger Wiley Post ist Sonntag 12.55 Uhr auf dem Tempelhofer Feld gelandet. Post war Samstag vormittag um 10.15 Uhr MEZ in New York gestartet; er hat also die etwa 6000 Kilometer lange Strecke in 25 Stunden 40 Minuten zurückgelegt. Für die Zwischenlandung in Berlin ist eine kurze Zeit vorgesehen, um etwa 2000 Liter Brennstoff und 100 Liter Spezialöl zu tanken. Die kurze Post benutzte Post nur zu einer Dusch, während seine Verpflegung, bestehend aus Brötchen mit Hühnerfleisch und zwei Thermosflaschen mit reinem Leitungswasser in Führrucksack gebracht wurden, um jede Verzögerung zu vermeiden.

2 Minuten vor 2 Uhr stieg Post in seinem einfachen, grauen Kellerganz wieder in die Maschine, von den Glückwünschen der Umstehenden begleitet. Um 2.05 Uhr erhob sich das Flugzeug unter dem beschrifteten Tübel der auf dem Flugplan erschienenen Zuschauer vom Boden. Er beschrieb eine große Schleife und verschwand dann in südlicher Richtung, die zweite Flugstrecke führt Post nach dem 7000 Kilometer entfernten Nowosibirsk (Sibirien).

Weltflieger Wiley Post ist von seinem Weltflug mit Kattern im Jahre 1931 der bekannt. Sie vollbrachten damals den Flug in 8 Tagen 15 Stunden und 50 Minuten. Dieser Rekord ist bisher nicht überboten worden. Post fliegt die gleiche Maschine wie damals, „Winnie Mae“ ein Lockheed-Vega-Flugzeug.

Noch ein Oceanflug

Newport, 16. Juli. Das Newporter Flugzeug „Lituanika“ ist zu einem Fluge ohne Zwischenlandung nach Litauen gestartet. An Bord des Flugzeuges „Lituanika“ befinden sich Captain Stepan Darius und Stanley J. T. Girenas. Die beiden sind abgelenkt, ohne sich vorher Pässe zu besorgen oder eine behördliche Erlaubnis ergeben zu lassen.

Balbo in Montreal

Die italienische Luftflotte hat die 1200 Kilometer lange Strecke von Cartwright nach Shediac in Neudbrunswick in rund sechs Stunden zurückgelegt. Sechzig 100 Flieger trafen wohlbehalten mit ihren Maschinen ein. Tausende von Menschen gaben dem italienischen Geschwader einen begeisterten Empfang. Auch in Montreal wurden die Flieger bei ihrer Ankunft begeistert begrüßt. Als die am Sonnenlicht glänzenden italienischen Flugzeuge gegen 18.30 Uhr MEZ am Horizont, in Dreiergruppen formiert, aufstiegen und über dem Dalen kreisten, wurden sie von einem ohrenbetäubenden Lärm der Dampfströmen, Fabrikspeisen und Autospeisen begrüßt. Der Ministerpräsident von Quebec verlas eine italienische Willkommensbotschaft. Die Kapelle der italienischen Kolonie von Montreal, die in Schwarzweiden aufmarschiert war, spielte die italienische Nationalhymne.

Balbo flog nach Chicago

Fort Huron (Michigan), 16. Juli. Das italienische Flugzeuggeschwader hat um 14.50 Uhr die amerikanische Grenze überschritten. Kurze Zeit darauf sind 43 amerikanische Armeeflugzeuge aufgestiegen, um das Geschwader zu begrüßen und nach Chicago zu begleiten. Baldos Geschwader ist am Samstag um Mitternacht MEZ in Chicago gelandet.

Waffenbrandstifter verhaftet

Durch 51 Brandstiftungen 125 Gebäude niedergebrannt. Stuttgart, 16. Juli. Der Landeskriminalssozialist ist es endlich gelungen, den Brandstifter, der in den letzten zwei Jahren die Kreise Greifenbagen und Pörrich unruhig machte, in der Person

Vertreter der evangelischen Landeskirchen beim Reichsinnenminister

Die Vorbereitung der Kirchenwahlen

Berlin, 16. Juli. Der Reichsminister des Innern hatte am Samstag vormittag die Vertreter sämtlicher evangelischer Landeskirchen nach Berlin berufen, um mit ihnen die Durchführung der am 23. Juli 1933 stattfindenden Wahlen der kirchlichen Vertretungsorgane zu erörtern. Es wurde dabei darauf hingewiesen, daß die Landeskirchen die reichsrechtliche Ermächtigung erhalten werden, im Hinblick auf die Kürze der Zeit das Wahlverfahren im Wege der Verwaltungsanordnung zu vereinfachen. Um auch in der gegenwärtigen Dauerferien- und Reisezeit dem Kirchenvolke in weitestem Maße die Beteiligung an der Wahl zu ermöglichen, wird in den vereinfachten Wahlverfahren auch die Absicht der Stimme durch Bevollmächtigte ausgedrückt werden. Damit die Wählerchaft schnellstens allesamt mit den vereinfachten Wahlvorschriften vertraut gemacht wird, wird deren wesentlicher Inhalt unentgeltlich und wiederholt durch den Rundfunk bekanntgegeben werden. Die Reichsregierung erwartet, daß die Wahlen sich dank der bereitwilligen Mitarbeit aller beteiligten Stellen ungestört und reibungslos abspielen werden.

Reichskanzler beruft einen Generalrat der Wirtschaft

Der Reichswirtschaftsminister gibt folgendes bekannt: Um bei den Arbeiten der Reichsregierung die Erfahrungen der weltlichen Wirtschaft zu verwerten, beruft der Reichskanzler einen Generalrat der Wirtschaft, dessen Mitglieder die Aufsicht haben, der Reichsregierung zur Beratung in allen wirtschaftlichen Fragen zur Verfügung zu stehen.

Der Generalrat der Wirtschaft tritt jeweils auf besondere Einladung zusammen.

Der Reichskanzler hat zunächst folgende Herren in den Generalrat der Wirtschaft berufen: Berndt Bode, Domänenpächter Berlin, Prof. Dr. Carl Bosh-Heidelberg, Geh. Landesbauamt Berlin, Prof. Eugen Böhringer, Direktor der Maximilianshöhe, Krefeld (Oberfeld), Generaldirektor August Dieba, Deutsches Kalksandfabrik-Berlin, Bankier August von Fink-München, Dr. Otto Chr. Fischer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes-Berlin, Dr. Dr. Albert Godelsberger, Fabrikbesitzer-Deilingen-Baden, Regierungsrat Bürgermeister B. Krogmann-Hamburg, Dr. G. Krupp von Bohlen und Halbach-Essen, Hr. Staatsrat Dr. Robert Leo, Führer der Deutschen Arbeitsfront-Berlin, Dr. Carl Luer, Handelskammerpräsident, Treuhänder der Arbeit-Stuttgart a. M., Hr. Staatsrat Friedrich Reinhardt, Bankdirektor-Berlin, Dr. Hermann Reichle, Führer des Landhandels und der landwirtschaftlichen Genossenschaften-Berlin, Kurt Freiberg von Schröder, Handelskammerpräsident-Köln a. Rh., Karl Friedrich a. Siemens-Berlin, Hr. Staatsrat Dr. Fritz Ibsen-Mülheim a. d. Ruhr, Generaldirektor Dr. Albert Wälder-Dortmund.

Neues vom Tage

Die Christlich-Sozialen als Hospitanten der NSDAP im Reichstag

Berlin, 16. Juli. Wie das VöD-Büro meldet, sind jetzt im Reichstag die vier christlich-sozialen Abgeordneten Simpfendorfer, Baulsch, Behrens und Schmidt als Hospitanten in die nationalsozialistische Fraktion aufgenommen worden.

Oesterreich erklärt Ausreiseverbot für Mitglieder des Deutschen Turnerbundes

Wien, 16. Juli. Etwa 200 Mitglieder des Deutschen Turnerbundes, die an dem Deutschen Turnfest in Stuttgart teilnehmen wollten, wurde die Ausreisebewilligung verweigert. Es wurde nur acht Mitgliedern der Leitung des Turnerbundes das Ausreisevisum erteilt.

Land in der „Waldbucht“ ein Konzert der fünf Lemaz-Harmoniker und der drei Madrigals statt, das einen schönen Verlauf nahm. Am Samstagabend wurde im „Löwen“ ein Deutscher Abend veranstaltet mit Tonfilmvorführung, der einen guten Besuch aufzuweisen hatte.

Wödingen, 17. Juli. (Schwerer Sturz vom Rad.) Als am Samstagabend gegen 12 Uhr der ledige Christian Kalmbach von hier nach Hause fuhr, stürzte er mit seinem Rad am Ortseingang so schwer, daß er bewußtlos liegen blieb. Ein etwa dreiviertel Stunden später die Unglücksstätte passierender Hatterbacher Motorradfahrer wurde auf den Verunglückten aufmerksam und konnte seine Geschwister und sonstige Einwohner von hier nachrichtigen, die den Verletzten in seine Wohnung brachten, wo der rasch herbeigerufene Arzt eine schwere Gehirnerschütterung feststellte. Kalmbach hat bis jetzt das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

Calw, 16. Juli. Die meisten hiesigen Imker sind mit ihren Bienen in das Enztal gewandert. Wenn unsere Bienezüchter einen Ertrag wollen, müssen sie in das Enztal wandern, wo Hunderte von Bienen aufgestellt sind. — Die Arbeitsverhältnisse in der Textilbranche haben sich merklich verbessert. Die Vereinigten Deckenfabriken und die Weitenfabrik sind gut beschäftigt; letztere hat wiederum eine größere Zahl von früheren Arbeitern eingestellt.

Liebenzell, 15. Juli. (Verkehrsunfall.) Zwischen dem Oberen Bad und dem Kleinwildebad ereignete sich vorgestern Abend auf der offenen Landstraße ein schwerer Unfall. Die Kadfrau von Kleinwildebad fuhr mit ihrem Fahrrad auf der falschen Straßenseite. Ein Motorradfahrer von Bad Liebenzell, der ihr entgegenfuhr, wollte ein Unglück dadurch verhindern, daß er schließlich links auswich. In demselben Augenblick wollte die Kadlerin in die rechte Fahrbahn einbiegen, und das Unglück war geschehen. Der Motorradfahrer stieß darauf die Kadlerin auf, daß diese schwer verletzt liegen blieb, während er selbst mit Hautschürfungen im Gesicht und an den Armen davon kam. Der alsbald herbeigerufene Arzt legte der Schwerverletzten einen Notverband an und ließ sie durch den Sanitätswagen in das Bezirkskrankenhaus Calw verbringen.

Birkenfeld, 16. Juli. (Diamantene Hochzeit.) Die Bäckermeisterseheleute Friedrich Wurster konnten heute das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Das Ehepaar ist geistig und körperlich noch sehr frisch. Wir wünschen den Jubilaren für ihren ferneren Lebensabend von Herzen alles Gute.

Ebingen, 15. Juli. (Aufträge für die Trikotindustrie.) Den nachdrücklichen Bemühungen der politischen Leitung der NSDAP ist es gelungen, vom Reichsausschuss der SA größere Aufträge für die heimische Trikotindustrie zu erhalten. Diese neuen Aufträge tragen zu einem wesentlichen Teil zur Verringerung der Arbeitslosigkeit in unseren Ebingen Betrieben bei. Die Aufträge werden unter die Firmen verteilt, die schon vor dem 30. Januar 1933 nationalsozialistisch eingestellt waren. Andere Firmen werden bei weiteren Aufträgen berücksichtigt.

Vauterbach, O.A. Oberndorf, 15. Juli. (Brand) Im benachbarten Oberreichenbach brannte am Donnerstag der sog. Mayer-Hof, Besitzer Jakob Staiger, vollständig nieder. Sämtliche Bewohner des alleinstehenden Anwesens befanden sich draußen beim Heuen als sie das Feuer bemerkten, jedoch außer dem Vieh so gut wie nichts gerettet werden konnte.

Vauterbach, O.A. Oberndorf, 15. Juli. (Unglücksfall.) Am Mittwoch verunglückte der verheiratete Landwirt Fritz Blum von Oberreichenbach tödlich. Blum fuhr mit seinem Motorrad nach St. Georgen. Auf der Heimfahrt stürzte er so unglücklich von seinem Fahrzeug, daß er die Wirbelsäule brach und auf der Stelle getötet wurde.

Rottweil, 14. Juli. (Ein Studienrat in Schuchhaft.) Am Donnerstag wurde Studienrat F. Zepf, der an der Oberrealschule Rottweil tätig ist, in Schuchhaft genommen.

Wildentierbach, O.A. Gerabronn, 15. Juli. (Epidemie.) Als am Dienstag der Schulunterricht wieder begann, wurden 19 Schüler krank gemeldet. Nach den Vorböten und nach dem Verlauf der Krankheit handelt es sich um Grippe. Die Schule wurde geschlossen.

Ulm, 16. Juli. (Abgereit.) Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat Oberbürgermeister Dr. Schwammberger der Aufforderung des Polizeidirektors Dreher Folge geleistet und hat die Stadt verlassen.

Großfeuer — Sechs Häuser abgebrannt

Wiesentala, O.A. Geislingen, 16. Juli. Samstag früh fand die sogenannte Veltfeuer Lichterloh in Flammen. Das Feuer griff auf die umliegenden Häuser über. Das Haus des Sales Beiler wurde ein Raub der Flammen. Ferner brannten die von Steinfachwerk gebauten Häuser von Franz Pfeffel und Bäckerei Alfred Reiser Schmid aus. Ebenso ging es dem Haus des Fr. August Schmid. Auch das Anwesen des Josef Göler blieb nicht verschont, der halbe Dachstuhl brannte nieder. Die Weilerlinien von Geislingen und Göppingen leisteten großartige Hilfe und verhinderten ein noch weiteres Ausbreiten des Feuers. Brandursache ist nicht bekannt.

Aus Baden

Weisenbach-Neudorf, 16. Juli. (Lastzug abgeürzt.) Am Freitag ereignete sich auf der Murgtalstraße bei Neudorf ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit etwa 100 Zentnern Mehl und Hafer beladener Lastzug aus Ruppenheim stürzte über eine 5 Meter hohe Böschung. Von den drei Männern, die im Führersitz saßen, konnte einer noch rechtzeitig abpringen, während die anderen beiden mit in die Tiefe stürzten. Der 28jährige ledige UH aus Ruppenheim hatte sehr schwere Verletzungen erlitten.

Reichenbach bei Hornberg, 15. Juli. (Ein Bauernhof eingestürzt.) Vorgestern nachmittag brannte der Maier-Bauernhof im Zinken Kohrenbühl, Besitzer Jakob Staiger, vollständig nieder. Der Brand wurde durch ein vierjähriges Kind, das während der Abwesenheit der Eltern in der Küche mit dem Herdfeuer spielte, verursacht.

Letzte Nachrichten

SA-Kapelle mit Kraftwagen verunglückt. 4 Tote Wagenführer verübt Selbstmord

Olewig, 16. Juli. Auf der Straße von Groß-Strehlitz nach Tost fuhr heute früh ein Lastkraftwagen mit der Doppelner SA-Kapelle, die um 6.15 Uhr im Olewitzer Sender ein Morgenkonzert geben sollte, in voller Fahrt gegen einen Mast der Starkstromleitung. Der Wagen ging in Trümmer. 4 SA-Leute wurden getötet, 5 schwer verletzt. Der Fahrer des Lastkraftwagens hat sich erschossen.

Schweres Motorradunglück bei Mainz. Ein SA-Mann getötet.

Mainz, 16. Juli. In der vergangenen Nacht fuhr der 23 Jahre alte Jakob Bernhard aus Nadienheim mit seinem Motorrad auf der Straße zwischen Mainz und Weisenau in schneller Fahrt in eine SA-Marschkolonne. Dabei wurde der SA-Mann Wilhelm Hauck aus Mainz sofort getötet. Vier SA-Leute erlitten schwere Verletzungen. Der Fahrer wurde besinnungslos ins Krankenhaus geschafft.

Die „Deutsche Zeitung“ auf drei Monate verboten.

Berlin, 16. Juli. Nach Maßgabe des § 17 PStB in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die in Berlin erscheinende „Deutsche Tageszeitung“ mit sofortiger Wirkung bis zum 15. Oktober 1933 einschließlich verboten.

Festnahme eines Kommunistenführers

Wittenberg, 16. Juli. Im hiesigen NSD-Heim wurde ein 25jähriger Tscheche namens Hryl festgenommen, der schon seit langem als außerordentlich gefährlicher Kommunistenführer bekannt war. Hryl war bereits einmal aus dem deutschen Staatsgebiet entfernt worden, kehrte aber zurück. Er war der Führer der Kommunistengruppe, die in Mitteldeutschland planmäßig Versammlungen der NSDAP. sorgte. Es steht fest, daß er seinerzeit bei einer NSDAP-Versammlung in Halle a. S., in der Adolf Hitler sprach, das Kabel der Lautsprecheranlage zerschchnitt, jedoch die Rede Adolf Hitlers unterbrochen wurde. Hryl wurde gefesselt nach Halle gebracht. Er scheint keine Kenntnis davon gehabt zu haben, daß die Gewerkschaftshäuser in Deutschland durch die NSD. besetzt worden sind. Gerüchtwiese verlautet, daß er auch im Zusammenhang stehe mit der roten Fliegerpest über Berlin. Ob sich diese Annahme bestätigt, müssen die amtlichen Ermittlungen ergeben.

Gestorben

Tonbach, Jägerbuckel: Karl Finkeiner, Waler, 19 Jahre alt.

Hochdorf O.A. Freudenstadt. Das Sammeln von Beeren jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten. Gemeinderat.

Berg-Orte. Das Sammeln von Beeren jeder Art im Gemeinewald ist für Auswärtige bei Strafe verboten. Im Betretungsfall werden die Beeren abgenommen. Bürgermeisteramt Bergorte S. B. Frey.

Dienstag, den 18. Juli und Freitag, den 21. Juli 1933 Fahrt nach Stuttgart Bei entsprechender Anmeldung fährt ein Wagen über Württemberg nach Stuttgart. Abfahrt Altensteig 7.30 Uhr. Anmeldungen im Gasthof Grüner Baum, Telefon 290. Omnibusverkehr Gebr. Klump G. m. b. H. Salersbrunn.

Mostansatz in 50 Literflaschen Mk. 1.80 in 100 Literflaschen Mk. 3.60 Seit mehr als 50 Jahren bewährt, und in tausenden Familien das tägl. Getränk. Niederlage bei Chr. Burghard jr., Altensteig.

Für Waldbesitzer, Forstwirte, Holzkäufer und Holzinteressenten! Hilfstafeln zur Berechnung stehender Waldbestände, sowie zur Kubierung von Stammholz und Schwellen von E. Gayer, Oberforstrat. Zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig und Nagold.

In der Buchhandlung Lauf sind stets zu haben Tageszeitungen: „NS-Kurier“, „Völkischer Beobachter“, „Süddeutsche Zeitung“, „Stuttgarter Neues Tagblatt“. Illustrierte Zeitungen: „Berliner Illustrierte Zeitung“, „Deutsche Illustrierte“, „Frankfurter Illustriertes Blatt“, „Grüne Post“, „Illustrierter Beobachter“, „Kölnischer Illustrierte Zeitung“, „Koralle“, „Münchener Illustrierte Presse“, „Neue J. Z.“, „Stuttgarter Illustrierte Zeitung“, Magazine (Scheris Magazin, Magazin und Uhu) Motor und Sport, Technik für Alle, Behagens Monatshefte, Westermanns Monatshefte. Spiele: Esfer raus!, Fang den Hut, Galma, Sag mir über Paul, Schach, Schwarzwald-Quartett.

Heute mittags von 4 Uhr ab schöne, helle Unterländer Einmach-Käsechen 10 Pfund Mk. 2.30 Lächler, Nagold. Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen Blüschiosa hat im Auftrag zu verkaufen, unter zwei die Wahl Friedrich Ruf, Altensteig vorm. K. Kern Sattler- und Tapeziergeschäft.

EISU Stahl-Betten Schlafzimmer, Holz-Polster, Stahlmattressen, an jeden Teilmahlung, Kat. I, Eisenmöbelfabrik Suhl.

Gewerbebank Altensteig e. G. m. b. H. Für jedermann: Annahme von Spargeldern bei höchstmöglicher Verzinsung Mindesteinlage 5 Mark Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten

Krieger-Verein Altensteig. Hauptversammlung morgen Dienstag, den 18. Juli im Gasthaus zum „Waldhorn“, abends 20.30 Uhr. Tagesordnung: Durchführung der Führeranordnung Nr. 5 des NSD Führerbundes und Nr. 3 des württ. Kriegerbundes. Volljähriges Erscheinen dringend erforderlich. Der Ausschuß.

Hochdorf, den 16. Juli 1933. Todes-Anzeige. Unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel Michael Friedrich Rothfuß Müller ist nach kurzer Krankheit im Alter von 64 Jahren durch einen sanften Tod unserer lieben Mutter nachgefolgt. Die trauernden Kinder mit Angehörigen. Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.